

Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Sieh, Amarant, wie werden an der Laube

- 1 Sieh, Amarant, wie werden an der Laube
- 2 Die Blätter gelb und roth!
- 3 Horch! wie da schon der Nord, zu seinem Raube
- 4 Sie abzuholen, droht!
- 5 Was wird uns nun im Vollmond' noch verstecken?
- 6 Kalt sey die Nacht; für mich
- 7 Ist's warm genug; doch wird kein Schnee entdecken,
- 8 Wer durch das Pförtchen schlich?
- 9 Wird nicht der Gänse Schnattern, nicht das Knarren
- 10 Der Thüren, das Gebell
- 11 Der Hunde, dich verrathen? Welch ein Harren
- 12 Für mich, am Kammerschwell'?
- 13 Ein jeder Laut ruft da gewiß dem bangen,
- 14 Verzagten Herzen zu:
- 15 Horch', Nante! deine Mutter kommt gegangen,
- 16 Und, was sie sucht, bist du!
- 17 Doch, den sie finden wird, auf leisen Socken
- 18 Einschleichend, wie ein Dieb,
- 19 Der, – ha! wie steht sie staunend und erschrocken! –
- 20 War heut' ihr noch so lieb!
- 21 Nein! lieber Mann! wo willst du sonst mich sprechen?
- 22 Und finden sollst du mich!
- 23 Nur solch ein schönes Mutterherz zu brechen –
- 24 Ich liebe sie – wie dich.

(Textopus: Sieh, Amarant, wie werden an der Laube. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25>)